

# Eine zweite Chance für ein würdiges Leben



Guy Hoffmann



Carlo Welfring ist Ende fünfzig und von Anfang an der Direktor der im März 2011 eröffneten *Ecole de la 2<sup>e</sup> Chance*, die zuerst in einem ungeeigneten Gebäude in Pétingen funktionierte und dann im September 2012 in die leerstehende Containerschule in die Hollericher Rue de l'Acierie umzog, in der früher das „Neie Lycée“ seine Räumlichkeiten hatte. Das Pilotprojekt, das sich inzwischen als sehr erfolgreich erwiesen hat, soll jungen Menschen zwischen sechzehn und vierundzwanzig Jahren, die die Schule ohne Abschluss abgebrochen haben oder keinen Ausbildungsplatz finden, obwohl sie die Bedingungen für den Zugang zu einer Berufsausbildung erfüllen, eine neue Erfolgchance im Luxemburger Schulsystem bieten. Der angebotene Unterricht ist individualisiert und auf die Bedürfnisse des Lernenden angepasst, dies im Hinblick auf seine spätere Wiedereingliederung in den klassischen oder technischen Sekundarunterricht.

# Eine zweite Chance für ein würdiges Leben



Der Lehrplan umfasst vierzehn Klassen und vier Ausbildungsbereiche. Zur Allgemeinbildung zählen Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch und auch Luxemburgisch), Mathematik und logisches Denken, Naturwissenschaften (Gesundheit, Biologie, Chemie, Physik), Humanwissenschaften (Staatsbürgerkunde, Wirtschaft, Geographie und Geschichte).



Guy Hoffmann



Das Pilotprojekt, das sich inzwischen als sehr erfolgreich erwiesen hat, soll jungen Menschen zwischen sechzehn und vierundzwanzig Jahren, die die Schule ohne Abschluss abgebrochen haben oder keinen Ausbildungsplatz finden, obwohl sie die Bedingungen für den Zugang zu einer Berufsausbildung erfüllen, eine neue Erfolgchance im Luxemburger Schulsystem bieten.



Welfring, der seine Laufbahn als diplomierter Erzieher begann und später ein Pädagogikstudium nachholte, zögerte zuerst, als ihm die damalige Erziehungsministerin Mady Delvaux den Posten vorschlug. „Ich war schließlich schon 53 und fragte mich, ob ich mir diesen Stress noch antun sollte.“

Er sagte dann doch zu und hat seine Entscheidung bis heute nicht bereut. „Bei rund 20000 Arbeitslosen in einem Land, wo 22 Prozent aller Schulabgänger über kein Diplom verfügen, ist unsere Schule mit ihren vierzig Lehrern für rund 200 Schüler zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin: Bisher haben wir eine Erfolgsquote von fünfzig Prozent. Soll heißen: Die Hälfte unserer „Zöglinge“ finden im zweiten Anlauf einen Weg in ein würdiges Leben ohne Arbeitslosigkeit und ohne RMG.“

## Neue Wege

„Die Schüler haben keine Lust, wieder genau das Gleiche zu lernen. Schließlich haben sie die Schule beim ersten Mal abgebrochen“, sagte Unterrichtsministerin Mady Delvaux-Stehres vor drei Jahren bei der Eröffnung in Pétingen.

Deshalb versuchen die Verantwortlichen unter der Leitung von Carlo Welfring neue Wege einzuschlagen.

Der Lehrplan umfasst vierzehn Klassen und vier Ausbildungsbereiche. Zur Allgemeinbildung zählen Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch und auch Luxemburgisch), Mathematik und logisches Denken, Naturwissenschaften (Gesundheit, Biologie, Chemie, Physik), Humanwissenschaften (Staatsbürgerkunde, Wirtschaft, Geographie und Geschichte).

Berufsausbildungskurse werden hier je nach dem ausgesuchtem Gewerbe (Elektriker, Koch/Restaurantfach, Verkauf, Maler, Pflanzenzucht/Gartenbau, Friseur, Pflege-

berufe usw.) zusammen mit Praktika in Unternehmen angeboten, und zudem üben die Schüler kulturelle, sportliche und künstlerische Aktivitäten aus.

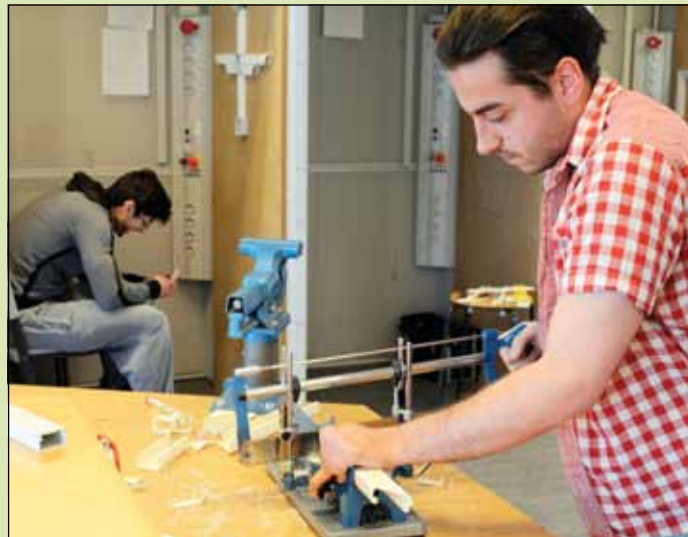
Große Bedeutung kommt dem Tutorat zu, das dem Lehrpersonal ermöglicht, auf die individuellen Probleme – sowohl schulischer als auch sozialer Art – einzugehen und die Entwicklung der Schüler zu verfolgen. Letzter Punkt ist das Portfolio, das jeder Schüler erstellen muss und das einen Überblick über seine Kompetenzen und Talente ermöglicht.

## Ein präzises Angebot

Innerhalb von zwei Semestern kann man hier eine sogenannte 9<sup>e</sup> de base oder eine 9<sup>e</sup> avancée abschließen, nach der man dann eine Lehrstelle antreten und – zusammen mit theoretischen Kursen an einem Lyzeum – seine Gesellenprüfung machen kann.



Berufsausbildungskurse werden hier je nach dem ausgesuchtem Gewerbe (Elektriker, Koch/Restaurantfach, Verkauf, Maler, Pflanzenzucht/Gartenbau, Friseur, Pflegeberufe usw.) zusammen mit Praktika in Unternehmen angeboten.



Guy Hoffmann



Direktor Carlo Welfring:  
„Rund die Hälfte unserer ‚Zöglinge‘ finden im zweiten Anlauf einen Weg in ein würdiges Leben ohne Arbeitslosigkeit und ohne RMG.“



Schülern, die nach einer 5<sup>e</sup> die „normale Schule“ abgebrochen haben, bietet die *Ecole de la 2<sup>e</sup> chance* in zwei Semestern die Möglichkeit, eine 4<sup>e</sup> *classique* oder eine 10<sup>e</sup> *régime technique* nachzuholen, wonach sie dann das intellektuelle Rüstzeug und auch das nötige Selbstvertrauen haben dürften, um sich wieder im normalen Schulwesen zurechtzufinden.

### Konkrete Bedingungen

Carlo Welfring: „Beim Aufnahmegespräch fragen wir die Kandidaten nach ihrer Motivation sowie ihren persönlichen und beruflichen Interessen. Wenn sie ins Konzept unserer Schule passen, können sie an zweiwöchigen Orientierungsaktivitäten teilzunehmen und einen Wissenstest ablegen, um die für sie richtige Ausbildung an der E2C zu finden. Bevor sie dann endgültig aufgenommen werden, unterzeichnen sie einen Schulvertrag, in dem ihre Rechte und Pflichten und der Stundenplan festgelegt sind.“

Der Stundenplan ist übrigens ziemlich happig, auch für die sozial hoch motivierten Lehrer, die pro Woche dreißig Schulstunden abhalten müssen. Dazu kommen dann noch acht Stunden für Betreuung und Beratung.

Da die rund 200 Schüler nationalitäten- und altersmäßig sehr bunt gemischt sind, gibt es hier Null Toleranz bei Gewalt oder Drogen. Auch Rassismus und Xenophobie sind streng verboten. Das weiß jeder, nachdem er seinen Vertrag unter-

schrieben hat. Denn eine dritte Chance wird es wohl kaum geben.

Geplant ist übrigens, das Aufnahmealter bis auf dreißig Jahre anzuheben. Schüler, die nicht mehr zu Hause bei den Eltern leben, werden mit bis zu 950 Euro monatlich bezuschusst. So manche von ihnen organisieren sich in Wohngemeinschaften, um die Miete zu zahlen. Auch das ist soziales Lernen.

René Clesse



### Information und Einschreibung:

E2C – École de la 2<sup>e</sup> chance  
15, rue de l'Académie · L-1112 Luxemburg  
B.P. 1463 · L-1014 Luxemburg  
Tel. 26 65 03 50-1 oder 26 65 03 50-50  
[www.e2c.lu](http://www.e2c.lu) · [info@e2c.lu](mailto:info@e2c.lu)